

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 9

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVIII.
Band

Direktion: **Frenx-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. Juni 1922

Wochenspruch: Jeder will mit Weisheit prahlen,
Aber wenig dafür zahlen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 27. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Museungsgesellschaft für

zwei Autoremisen Verf.-Nr. 24c/Kämistrasse 16, Z. 1; 2. C. Schwander für einen Umbau Verf.-Nr. 13b/Stadelhoferstrasse 40, Z. 1; 3. T. Bodmer-Zöllly für einen Umbau Bederstrasse 36/Steinentischstrasse Nr. 14, Z. 2; 4. Stadt Zürich für ein Gerätehäuschen im Velooirpark/verl. Mythenquai, Z. 2; 5. W. Dehri für einen Schuppen Birmensdorferstrasse 356, Z. 3; 6. Steiner & Cie. für einen Holzschuppen Utlbergstrasse, Z. 3; 7. P. Hilpert für ein Hintergebäude Kernstrasse 35, Z. 4; 8. D. Grunder für einen Lagerschuppen Röntgenstrasse, Z. 5; 9. D. Heß für eine Einfriedung Frohburgstrasse 164, Z. 6; 10. J. Rügg für einen Umbau Verf.-Nr. 572/Schaffhauserstrasse 119, Z. 6; 11. Stadt Zürich für Beseitigung der Verf.-Nr. 37, 120, 112, 35b und für eine Abschlußmauer bei Verf.-Nr. 38/39/Frohburgstr. 1, Z. 6; 12. Stadt Zürich für Offenhaltung des Vorgartens Weinbergstrasse 162, Z. 6; 13. Dr. H. Steiner für eine Einfriedung Frohburgstrasse 168, Z. 6; 14. J. Vock für teilweise Offenhaltung des Vorgartens und teilweise Geländerbeseitigung Riedtlistrassen 1, Z. 6; 15. Baugenossen-

schaft Wehntalerstrasse für die Abänderung des Wohnhauses Holderstrasse 12, Z. 7; 16. H. Diener Wäuerlein für ein Einfamilienhaus Dunantstrasse 3, Z. 7; 17. W. Girsberger für eine Autoremise hinter Gottingerstrasse 50, Z. 7; 18. C. J. Abegg-Weiß für einen Umbau mit Autoremise Zollikerstrasse 117, Z. 8; 19. J. Gehrig für einen Autoremisen- und Werkstattanbau Florastasse 40, Zürich 8.

Für die Erweiterung des Bezirksgefängnisses in Winterthur verlangt der Stadtrat einen Kredit von 151.000 Fr.

Über den Bau eines neuen Krematoriums im Zürcher Oberland wird berichtet: Der Feuerbestattungsverein des Bezirkes Hinwil und Umgebung hat seine dritte Generalversammlung abgehalten. Trotz den wirtschaftlich schlechten Zeiträumen verfolgt er das Ziel der Errichtung eines Krematoriums im Oberland unentwegt. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Antrag des Vorstandes, der Rütli als Standort des Krematoriums in Aussicht nimmt. Die Gemeinde ist zentral gelegen und muß in den nächsten Jahren eine Vergrößerung des Friedhofes vornehmen, mit der die Erstellung des Krematoriums verbunden werden könnte. Die vorgelegten Planskizzen zeigen einen Bau, der in möglichst einfachem Stil gehalten und den ländlichen Verhältnissen angepaßt ist. Der vorgesehene Bauplatz auf dem „Klaus“ in Rütli ist ein geradezu idealer, er soll durch Waldpflanzungen vom anstoßenden Dorfteil abgetrennt werden.

Ähnlich wie in St. Gallen soll dafür gesorgt werden, daß die Urnen-Nischen mit lebendigen Pflanzen geschmückt werden können. Die zum Teil recht schwierigen Verhältnisse auf den Friedhöfen des Oberlandes drängen zu einem raschen und entschlossenen Vorgehen. Der Benjamin der Schweizerischen Feuerbestattungs-Vereine findet daher auch bei den Gemeindebehörden das nötige Verständnis für seine Bestrebungen.

Das Schulhaus in Narwangen (Bern) wird umgebaut und erweitert. Die Kostensumme beläuft sich auf rund Fr. 200,000, woraus man den Umfang der Bauarbeiten schließen kann. Bauleiter ist Architekt Hector Egger in Langenthal. Die von ihm ausgearbeitete Vorlage wurde von den kantonalen Instanzen und der Gemeindeversammlung gutgeheißen. Der auf der südlichen Seite angebaute Flügel wird bis auf den Grund niedergelegt und durch einen Neubau ersetzt, welcher neben Schulräumen auch die Schulküche mit dem zugehörigen Theoriezimmer und Räumlichkeiten für den Handfertigkeitsunterricht enthalten wird. Außerdem werden im Erdgeschoß Duschen und Badeeinrichtungen für die Schüler und ein weiteres Publikum eingebaut. Über den alten Teil des Hauses und die Erweiterungsbauten wird ein einheitliches Dach gezogen, unter welchem ein großer Zeichnungssaal, zugleich Uebungssaal der Vereine, ein Arbeitsschulzimmer und eine Abwartwohnung errichtet werden. Selbstverständlich wird der ganze Bau ein neues Gewand erhalten und so eine augenfällige Verschönerung des Dorfes bedeuten.

Weissenburg als Eisenbahner-Sanatorium. Die zur Prüfung der Frage der Gründung eines Lungen-sanatoriums für Schweizerische Eisenbahner eingesetzte Kommission beantragt dem Zentralvorstand zuhanden der nächsten Abgeordnetenversammlung, es sei die Bildung einer Genossenschaft für die Gründung und den Betrieb eines Lungen-sanatoriums in die Wege zu leiten und es solle diese Genossenschaft das Bad Weissenburg im Simmental für die Errichtung eines Sanatoriums käuflich erwerben.

Bauliches aus Schwyz. Die Gemeindeversammlung beschloß, die Erdgeschoßräume im Gemeindehaufe für die Sparkassa der Gemeinde Schwyz umzubauen und zu erweitern.



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

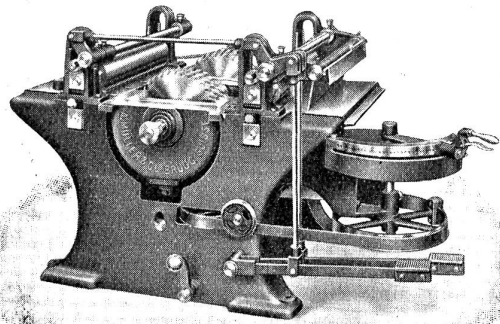
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Naukupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfungsmaschine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G., BIEL
A.-G. DER VON MOOSSCHEN EISENWERKE, LÜZERN
H. HESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Bauwesen im Kanton Glarus. (Korr.) Folgende von der Baudirektion vorgelegten Projekte wurden vom Regierungsrat genehmigt und beim eidgenössischen Arbeitsamt zur Subventionierung als Notstandsarbeiten angemeldet: 1. Verstärkung der Brücke über die Linth zwischen Ennenda und Glarus und Umbau der Brückenfahrbahn, Kostenvoranschlag Fr. 59,000. 2. Rekonstruktionsarbeiten an der Fahrbahn der Kerenzlerstraße, Kostenvoranschlag Fr. 60,000. 3. Korrektur der Landstraße Tiefenwinkel-Mühlehorn, Kostenvoranschlag Fr. 33,000. Unter Zuzuführung eines kantonalen Beitrages von 20% der Kostenvoranschlagsumme wurden genehmigt: 1. Das Waldwegprojekt Sythenwald der Gemeinde Niedern, Kostenvoranschlag Fr. 85,000. 2. Das Waldwegprojekt Gygenwald der Gemeinde Leuggelbach, Kostenvoranschlag Fr. 18,500. Das eidgenössische Departement des Innern in Bern bewilligte an das Waldwegprojekt Badkopf der Gemeinde Engi einen Bundesbeitrag von 20%, im Maximum Fr. 1700.—, gleich 20% der Voranschlagsumme von Fr. 8500.—. Für Notstandsprojekte gelangen folgende Bundes- und Kantonsbeiträge zur Auszahlung: 1. Gemeinde Niederrurnen, Kanalisationsarbeiten, Bundesbeitrag Fr. 3280.—, Kantonsbeitrag Fr. 1640.—. 2. Michael Winteler, alt Bäcker, Mollis, Einfamilienhaus, Bundesbeitrag Fr. 1750.—, Kantonsbeitrag Fr. 875.—.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Rege Bautätigkeit herrscht gegenwärtig im Hauptorte. Private Initiative und von der Gemeinde ausgeführte Projekte in schöner Zahl bringen Leben in das darniederliegende Baugewerbe und den vielen Arbeitslosen etwelche Beschäftigung. Auf Unterexken ist die Bauhandwerkergenossenschaft daran, vier schmucke Einfamilienhäuser zu erstellen, die, so hofft man, kommenden Frühjahr bezugsbereit sein werden. Aus den vorliegenden Plänen geht unzweideutig hervor, daß die Gebäulichkeiten sich schmuckvoll in das Quartierbild einfügen und so zur Verschönerung desselben beitragen werden. Die Renovation des Jaunschulhauses ist soweit vorgeschritten, daß es möglich war, den Schulunterricht nur um eine Woche später wieder aufzunehmen. Fleißige Handwerksmeister sind daran, das Schulhaus auch äußerlich flott zu machen. Schon prangen Farbproben an Fensterläden und Mauerwerk der Nordfront. Es war aber auch an der Zeit, daß für den verwitterten gelbgrauen Habitus endlich einmal Erfrischung geschaffen wurde. Auch die Handwerkerschule ist pünktlich in Angriff genommen worden. Gerne würden wir auf dem Gang zu den beiden großen Bauplätzen nordwärts der Stadt bei der Kantonalbank anhalten. Aber hier ist es bis jetzt bei den Profilen geblieben. Man wartet immer noch auf den Entscheid in Lausanne. In den Ingruben aber wird prompte Arbeit geleistet. Täglich kann man am Bau der städtischen Badanstalt erfreuliche Fortschritte beobachten. Erdaushebungs- und Maurerarbeiten gehen Hand in Hand und langsam sieht man das großzügige Projekt sich verwirklichen. Der Sportplatz im Buchholz geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen. Er soll nur noch angefaßt werden, damit eine zweckdienliche Rasenfläche entsteht; im Laufe des Sommers kann dann voraussichtlich der Fußballklub Glarus sein neues „Tätigkeitsfeld“ beziehen.

Bauliches aus Schwanden (Glarus). (Korr.) Die Gemeindeversammlung Schwanden erteilte dem Gemeinderat Vollmacht zur Ausführung des Wuhprojektes im Grund. Ferner hat der Turnverein eine Eingabe beim Gemeinderat eingereicht betreffend die Überlassung des Theoriesaales im Feuerwehrgebäude zu Turnübungen. Dafür sind bauliche Veränderungen notwendig. Die Gemeindeversammlung beschloß, dem Gesuche zu entsprechen, wenn die Umbauten die Summe von 8000 Fr.



Doppelte Besäum- und Lattenkreissäge
mit selbsttätigem Vorschub und Kugellagerung.

A. MÜLLER & CO BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
ERSTE UND ÄLTESTE SPEZIALFABRIK
FÜR DEN BAU VON

SÄGEREI- UND HOLZ- BEARBEITUNGSMASCHINEN

o o o

GROSSES FABRIKLAGER

AUSSTELLUNGLAGER IN ZÜRICH

UNTERER MÜHLESTEG 2

TELEPHON: BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74

1490

nicht übersteigen. Der Gemeinderat wird die Sache eingehend prüfen und der nächsten Gemeindeversammlung Bericht und Antrag vorlegen. Sollte sich der Theoriesaal zu einem geeigneten Turnlokal herrichten lassen, so ist die Erstellung einer Turnhalle noch in weite Ferne gerückt und Schwanden bleibt diesbezüglich unter den größern Gemeinden des Kantons Glarus im Rückstande.

Die Bautätigkeit in Balsthal (Solothurn) hat in letzter Zeit intensiv eingesezt. Nicht weniger als 20 Wohnungen sollen im Laufe des Jahres in Angriff genommen oder vollendet werden. Im neuen Quartier Haulen sind zwei Zweifamilienhäuser im Entstehen. Fünfzig Meter daneben stehen drei Wohnungen vollständig vollendet da, schon seit Monaten. Der hohen Mietzinse wegen sind sie unbewohnt. An der Hauptgasse hat der Konsumverein das alte Gebäude niedergeworfen, um an dessen Stelle ein neues mit 5—6 Wohnungen zu erstellen. Das innere Dorfbild wird dadurch eine wesentliche vorteilhafte Änderung erfahren. Ein ehemaliges Coiffeurgeschäft ist in eine Filiale „Merkur“ umgewandelt, soeben eröffnet worden. An der Korrektion des obern Steinenbaches wird auch seit anfangs Mai gearbeitet und im letzten „Anzeiger“ sind die Arbeiten für das neue schöne Schützenhaus im „Moos“ ausgeschrieben. Zwei andere Häuser sind im Rohbau vollendet. Und so ist zu hoffen, daß dadurch die Wohnungsnot behoben wird.

Bahnhofumbau Diestal. Die Gemeindebehörde von Diestal beantragt der Gemeindeversammlung, es sei das Gegenprojekt Spinnler als offizielles Projekt der Gemeinde Diestal zu bezeichnen und das Projekt der Regierungsrat von Baselland zur Weiterleitung an die Bundesbahnen zu empfehlen. Zur Orientierung sei mitgeteilt, daß, als das Expropriationsprojekt der Bundesbahnen vor einigen Jahren erschien, die Gemeinde sofort Stellung zum Projekt nahm, das in seinen Grundzügen die Gemeinde Diestal nicht befriedigte, und die Gemeindebehörden ließen damals durch Herrn Ingenieur Karl Spinnler, dem jetzigen Regierungsrat, ein Gegenprojekt ausarbeiten.

Für die Erstellung einer Liegehalle beim Kantons-Spital in Schaffhausen bewilligte der Große Rat den geforderten Kredit von 37,000 Fr.

Rathausumbau Rheineck (St. Gallen.) (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Nachdem der früher beabsichtigte Wettbewerb zur Erlangung eines Projektes für einen Rathausumbau als unzweckmäßig befunden worden, wird dem Gemeinderat durch Herrn Ernst Hännly, Architekt in St. Gallen, eine Skizze mit Kostenvorschlag vorgelegt. Diese Vorlage findet den ungeteilten Beifall der Behörde, die nun Herrn Architekt Hännly als Vertrauensmann bestimmt, durch welchen die Umbaufrage eingehend studiert werden soll und welcher vorderhand beauftragt wird, an Hand der bereits erstellten Provisorien eine an den Regierungsrat zu richtende Subventionseingabe auszuarbeiten. — Der Gemeinderat beschließt übrigens, es sei nächstens diese Umbaufrage in geeigneter Form der Einwohnerschaft vorzulegen.

Allgemeine Baugenossenschaft Chur. Diese Wohnungsgenossenschaft an der Rheinstraße, die infolge der Wohnungsnot der Jahre 1918—20 gegründet wurde, hat die erste Bauperiode hinter sich. Die Bauberechnung stellt die gesamten Ausgaben auf Fr. 575,674.60. Deckung war vorhanden durch Hypotheken, Subventionen (106,768 Franken) usw. bis auf den Betrag von 565,418 Fr. Der Fehlbetrag von Fr. 10,256.10 wird zum größten Teil durch Zinsnachlaß und Verwendung des Genossenschaftskapitals gedeckt werden können. Die Zinsausgaben betragen 20,800 Fr., die Zinseneinnahmen 22,800 Franken. Das Rechnungsergebnis kann als befriedigend bezeichnet werden. Das Betriebskonto der Häuser schließt bei einer Einnahme von Fr. 27,464.78 mit einem Vorschlag von Fr. 130.53 ab. Der Saldovortrag des Allgemeinen Kontos beträgt Fr. 640.52. Das Anteilscheinkonto stellt sich auf 4615 Fr.

Für die Errichtung einer drahtlosen Telegraphen- und Telephonstation im Aerodrom in Genf bewilligte der Große Rat einen Kredit von 80,000 Fr. Die bezügliche Konvention mit der Marconi-Gesellschaft wurde genehmigt. — Ebenfalls wurde auch der Gesetzesentwurf angenommen, durch welchen für die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Arbeitslosen ein Kredit von 1½ Millionen Fr. eröffnet wird.